



Samstag, 07. Oktober 2023, 14:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Der tiefe Spalt

Im Manova-Einheizpodcast diskutieren Sven Brajer und Aron Morhoff mit den Journalisten Roberto J. De Lapuente und Norbert Fleischer über die mentale Zerrissenheit eines Landes — 33 Jahre nach der sogenannten Wiedervereinigung.

von Sven Brajer, Aron Morhoff
Foto: Noppasin Wongchum/Shutterstock.com

Im neuen Manova-Einheizpodcast haben der Historiker Sven Brajer und der Medienethiker Aron Morhoff diesmal die Journalisten Roberto J. De Lapuente und Norbert Fleischer zu Gast. Die vier diskutieren darüber, wie sehr Ost- und Westdeutschland einander immer noch fremd sind und sich in den letzten Jahren mental, politisch und wirtschaftlich immer stärker voneinander entfernt haben, anstatt, wie es in Sonntagsreden gern gesagt wird, „zusammenzuwachsen“. Leider ist die Spaltung in Ost und West nicht die einzige, die das Land zu zerreißen droht.

Norbert Fleischer ist Journalist mit dem Format YouNost und Dokumentarfilmer (Ramstein). Roberto J. De Lapuente arbeitet für den Westendverlag und schreibt als Journalist unter anderem für *Manova* und das *Overtone-Magazin*. Beide sind Jahrgang 1978, doch stammt der eine aus dem Osten Deutschlands und der andere aus dem Westen beziehungsweise wurde dort sozialisiert.

In unserer Einheizfolge zwischen dem „Tag der Deutschen Einheit“ und dem „Tag der Republik“ berichten beide über ihre durchaus sehr unterschiedlichen Erfahrungen der „Wendejahre“ und den aktuellen Zustand der „deutschen Einheit“: Die Unterschiede zwischen Ost- und West waren seit den 1990er-Jahren kaum größer als heute, das zeigt sich beim Umgang mit der „Flüchtlingskrise“ (seit 2015), mit „Corona“ (seit 2020) oder der sogenannten Zeitenwende (seit 2022) und der Beziehung zu Russland.

Ebenso lässt sich das durch Wahlergebnisse belegen, aber auch in der wirtschaftlichen Verfasstheit. Dazu lässt sich ein allgemeiner Abstieg des *ganzen* Landes konstatieren. Doch nicht nur zwischen West und Ost ist die Bundesrepublik gepalten: Klimakleber versus Dieselfahrer, linksgrün gegen rechts, Veganer versus Fleischesser, Alt gegen Jung, Hetero gegen LGBTQ, homo versus trans, Stadt gegen Land. Das Motto „Teile und herrsche“ hat Hochkonjunktur – doch kann diese dramatische Entwicklung tatsächlich noch im Sinne der Regierenden sein?

Sven Brajer und Aron Morhoff im Gespräch mit Norbert Fleischer und Roberto J. De Lapuente



Manova sammelt keine nutzerbezogenen Daten. Auf YouTube, Spotify und Co. haben wir leider - noch - keinen Einfluss. Wenn Sie den Inhalt wiedergeben möchten klicken Sie bitte auf diese Box. Dann werden gegebenenfalls einige Ihrer Nutzungsdaten durch die jeweilige Plattform erfasst.

Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Spotify**

<https://open.spotify.com/episode/4qCEp8HmcMfEclzqnC9iTd?si=54c656cc2f834541>

Manova sammelt keine nutzerbezogenen Daten. Auf YouTube, Spotify und Co. haben wir leider - noch - keinen Einfluss. Wenn Sie den Inhalt wiedergeben möchten klicken Sie bitte auf diese Box. Dann werden gegebenenfalls einige Ihrer Nutzungsdaten durch die jeweilige Plattform erfasst.

Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Deezer**

<https://deezer.page.link/GDZUm7LF1sW7sSm66>

Manova sammelt keine nutzerbezogenen Daten. Auf YouTube, Spotify und Co. haben wir leider - noch - keinen Einfluss. Wenn Sie den Inhalt wiedergeben möchten klicken Sie bitte auf diese Box. Dann werden gegebenenfalls einige Ihrer Nutzungsdaten durch die jeweilige Plattform erfasst.

Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Podbean** (<https://www.podbean.com/ep/pb-xs49a-14c4f52>)



Sven Brajer ist promovierter Historiker sowie Museologe und Journalist. Der gelernte Einzelhandelskaufmann studierte an der TU Dresden Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind: deutsche und europäische Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts, besonders Parteien und Bewegungen, Revolutionsforschung, Ostdeutschland, Geopolitik mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa. Im Frühjahr 2023 erschien sein Buch: „**Die (Selbst)Zerstörung der deutschen Linken. Von der Kapitalismuskritik zum woken Establishment**“ (<https://mediashop.at/buecher/die-selbstzerstoerung-der-deutschen-linken/>). Weitere Informationen unter **imosten.org** (<https://imosten.org/>).



Aron Morhoff ist Medienethiker. Er studierte in Ludwigsburg, Erlangen und New York. Seine Schwerpunkte sind die gesellschaftliche Disruption, Fragmentierung und Entfremdung durch mediale und technologische Entwicklungen. Seine Abschlussarbeiten beschäftigten sich mit der Dynamik politischer Debatten in sozialen Netzwerken und der medialen Rezeption der Ausschreitungen in Chemnitz. Als Reporter und Journalist arbeitete er bei der Nachrichtensendung **Der fehlende Part**. Mit Beginn des Ukrainekriegs kündigte er seinen Job bei **RT DE**. Seitdem ist er ein Teil der Medienproduktion **NuoViso**.